



Oben: Oberärztin Dipl.-Med. Christine Stöckel und Dr. med. Sascha Nikolov bei der Demonstration von Röntgenbildern.

Unten: Ärzte besprechen sich in einem Tumorboard.



Chefarzt Dr. med. Hans-Ulrich Dorn leitet die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie/Darmzentrum am Klinikum Mittleres Erzgebirge Zschopau.

Leistungsspektrum

Klinikum Mittleres Erzgebirge Zschopau Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie/ Darmzentrum

Stationär

- Onkologische Chirurgie (Dickdarmkrebs, Mastdarmkrebs, Magenkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Leberchirurgie, Metastasenchirurgie)
- Koloproktologie (modernste Diagnostik und Therapie der After- und Mastdarmerkrankungen)
- Laparoskopische Chirurgie (Gallenblasenoperationen, Blinddarmoperationen, Dickdarm- und Mastdarmoperationen, Zwerchfellbrüche, komplizierte Bauchwandbrüche, Eingriffe bei akutem Abdomen)
- Hernienchirurgie
- Strumachirurgie mit Neuromonitoring
- Behandlung chronischer Wunden
- diabetisches Fußsyndrom
- periphere Durchblutungsstörungen
- Portanlagen

Ambulant

- ambulante Operationen
- Chemotherapie bösartiger Erkrankungen des Magen-Darm-Kanals

Tumorboards am Klinikum Zschopau verbessern Heilungschancen bei Krebsleiden

Nach aktuellen Angaben des Robert-Koch-Institutes wurden 2012 in der BRD etwa 500.000 Krebs-Neuerkrankungen diagnostiziert. An der Spitze steht bei Frauen der Brustkrebs, bei Männern der Vorsteherdrüsenkrebs und an zweiter Stelle bei beiden Geschlechtern der Darmkrebs. Die Hälfte der Erkrankungen ist bei Diagnosestellung bereits in einem fortgeschrittenen Tumorstadium, d. h. eine Heilung ist problematisch und nicht immer zu erreichen.

Durch die Grundlagenforschung der letzten Jahre in den Bereichen Molekulargenetik, Stammzellforschung und Pharmakologie hat sich das Verständnis für die verschiedenen Krebserkrankungen deutlich verbessert. Dies mündet letztlich auch in moderne Behandlungskonzepte wie klassische Kombinationschemo- und Antikörpertherapien bzw. verbesserte Operations- und Bestrahlungstechniken. Aufgrund dieser vielschich-

tigen Differenzierung können Ärzte einer Fachrichtung allein nicht mehr das gesamte Spektrum der Diagnostik- und Therapieoptionen beherrschen und gewinnbringend für die Patienten umsetzen. Daher haben sich Tumorkonferenzen, sogenannte Tumorboards, entwickelt.

Im Klinikum Zschopau gibt es seit 2011 ein solches Tumorboard für bösartige Erkrankungen der Bauchhöhle. Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen stellen die verantwortlichen Behandler die Patientendaten vor. Anschließend diskutieren und beschließen sie mit Onkologen, Strahlentherapeuten, Gastroenterologen und Viszeralchirurgen das möglichst optimale Behandlungskonzept für den jeweiligen Patienten.

Die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen sind dabei meist im Klinikum Zschopau durchführbar: operativ in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, strahlentherapeutisch im

Strahlentherapeutischen Zentrum und chemotherapeutisch in der hauseigenen Chemoambulanz. Der Vorteil für die Patienten liegt darin, immer an einem Ort vom gleichen Team behandelt und umsorgt zu werden. Da die meisten Tumornachsorgen ebenfalls im Haus erfolgen, besteht dort zudem eine ständige Rückkopplung.

Gerade Patienten mit einem fortgeschrittenen Tumorleiden, welches noch vor nicht allzu langer Zeit zum Tod innerhalb eines halben Jahres führte, können mit diesen modernen Therapiekonzepten über Jahre hinweg betreut werden, auch mit dem Ziel, die Lebensqualität bestmöglich zu erhalten.

Die psychologische Begleitung auf diesem Weg übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienberger Hospiz- und Palliativdienstes e. V.

